

Zeitung



des Großherzogthums Hessen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 23. Mai.

Morgen, am Himmelfahrtstage, wird keine Zeitung ausgegeben.

I n l a n d.

Berlin den 20. Mai. Se. Majestät der König haben dem Grafen Eduard Bergh von Trips zu Düsseldorf den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Forstmeister von Bülow auf Rieth in Pommern dem St. Johanner-Orden zu verleihen geruht.

Se. Erlaucht der Graf Joseph zu Stolberg-Stolberg ist von Stolberg, und der General-Major und Kommandeur der 6ten Infanterie-Brigade, von Schaper, von Torgau hier angekommen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 14. Mai. In der vergangenen Nacht traf in den Tuilerien ein Courier aus Brüssel ein, der Depeschen für den König überbrachte, welche Sr. Majestät sogleich eingehändigt wurden.

Am künftigen Freitag wird Lord Brougham Paris verlassen, um über Brüssel die Rückreise nach London anzutreten.

Der Pariser Schach-Klub hat eine Herausforderung des Petersburger Schach-Klubs erhalten und angenommen. Der gewinnende Klub soll von dem anderen 10,000 Fr. erhalten. An der Spitze des Pariser Schach-Klubs steht Herr de la Bourdonnais, an der Spitze des Petersburger Schach-Klubs Hr.

Petries. Die Züge werden durch den Moniteur bekannt gemacht werden.

Die gestrigen Wettrennen auf dem Marsfelde hatten nur eine geringe Anzahl von Zuschauern herbeigelockt. Das Publikum scheint der beständigen Siege des Lord Seymour müde zu seyn. Derselbe gewann wieder alle Preise, die meisten sogar ohne Kampf.

Man erfährt jetzt mit Bestimmtheit, daß der Infant Don Francisco de Paula am 4. d. M. mit seiner Familie in Santander angekommen ist, und am 6. in Bayonne erwartet wird.

Die Regierung publizirt nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 9. d.: „Die Madrid'sche Hof-Zeitung meldet, daß der Brigadier Aspiroz am 30. v. M. die Karlisten unter Viscarré bei Cañete aufs Haupt geschlagen habe. Der General Pardiñas hat am 3. d. den Basilio Garcia bei Bejar geschlagen, und 130 Offiziere und 500 Soldaten zu Gefangenen gemacht. Bis zum 5. war aus jenen Provinzen nichts Neuere eingegangen.“

Man schreibt aus Saragossa vom 7. Mai, die Karlisten unter Cabrera hätten die Belagerung von Alcaniz aufgehoben, nachdem sie am 4. Mai vergebens 600 Kugeln und 23 Bomben in die Stadt geworfen, auch am Abend einen Sturm gewagt hätten.

E s p a n i e n.

Madrid den 5. Mai. Ein Supplement der Hof-Zeitung enthält einen Bericht des Generals Pardiñas über die (bereits erwähnte) Niederlage der Karlisten unter Basilio Garcia.

Der Kriegs-Minister beschäftigt sich ernstlich mit einer Vermehrung der Streitkräfte in Aragonien. Die Divisionen Aspiroz und Friarte sind bereits auf dem Marsche dorthin und im Laufe dieses Monats werden 11 Bataillone sich daselbst versammeln, die man für hinlänglich hält, um Cabrera im Zaume zu halten.

Belgien.

Brüssel den 13. Mai. In der gekrönten Sitzung der Repräsentanten-Kammer wurde die allgemeine Berathung über die Eisenbahn-Frage und die neue Anleihe der 37 Millionen geschlossen. Die Herren Devaux und Gendebien besonders hatten jene Frage sehr lebhaft erörtert. Herr Rodenbach widerlegte sich der Errichtung einer zweiten Station zu Brüssel, deren Nothwendigkeit der Minister Rothomb indeß siegreich darthat. Eben so setzten die Herren Rothomb und d'Huart die Nachtheile auseinander, welche aus einer Anhäufung der Reisenden auf einem einzigen Punkte hervorgehen müßten. In der folgenden Sitzung werden diese Erörterungen noch fortgesetzt werden.

Monsignore Fornari ist von seinem Ausfluge nach Gent und Brügge hierher zurückgekehrt.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 15. Mai. Der Kaiserl. Oesterreichische Bundestags-Präsidial-Gesandte, Graf v. Münch-Bellinghausen, ist aus Wien hier eingetroffen.

Leipzig den 15. Mai. (Leipz. A. Z.) Es hat sich hier ein Verein gebildet, welcher die Verarbeitung des Asphalts zu Straßenpflaster und anderen Zwecken nach der von Herr Heymann in Berlin unter der Mitwirkung des Herrn Beyssier in Paris bereits ausgeführten Methode beabsichtigt. Das Unternehmen ist auf Actien gegründet, und der Verein hat vorläufig einen Vertrag mit Herrn Heymann abgeschlossen. In Auerbach's Hofe ist eine kleine Strecke mit der nach jener Methode bereiteten Masse belegt.

Stuttgart den 8. Mai. Gestern ereignete sich hier ein trauriger Mord- und Verabfolgungs-Versuch, der sich eben so sehr durch die höchste Reckheit als die unbegreifliche Verblendung des Thäters auszeichnet. Ein junger Mensch, Lehrling eines hiesigen Handlungshauses, trug am hellen lichten Nachmittage durch eine der belebtesten Straßen, die Schulgasse, einen Sack mit 1500 Gl., um sie dem Banquier seines Hauses zu bringen. An der obern Ecke der Schulgasse setzte er seinen Sack vor dem Laden des Schokolade-Fabrikanten Cordella auf den Eckstein, um auszuruhen. Ein gegenüber zu ebener Erde wohnender Graveur sprach ihn an, zu ihm herüber zu kommen, er wüßte ihn wegen eines Wechsels, den er habe und nicht recht versteht, um Auskunft zu bitten. Arglos folgte der junge Mensch die Paar Schritte über die Straße. Der Graveur zeigte anscheinend ein

Papier, verriegelte die Thüre, packte ihn, brachte ihn mit einem spitzigen Graveur-Instrumente eine 1½ Zoll tiefe Wunde in den Unterleib bei und warf den Geldsack in ein inneres Zimmer. Der durchdringende Hülfeschrei des Unglücklichen, der sich seines Lebens wehrte, führte augenblickliche Hülfe herbei. Die Thüre wurde eröffnet, der junge Mensch stürzte auf die Straße, der Schauplatz füllte sich mit Menschen und der Graveur entfloh durch die Hintertüre in eine andere Straße; alles war das Werk von ein Paar Minuten. Cordella, unter dessen Augen beinahe die That vor sich gegangen, und der, der erste auf dem Platze, den jungen Menschen hülfreich unterstützt hatte, machte sogleich Anzeige auf der Polizei. Jedoch war der Thäter ihm zugekommen, um sich anzugeben. Er ward natürlich sogleich festgenommen und dem Kriminalamte übergeben, und hat seine That und den Willen, mit dem Gelde zu entfliehen, eingestanden. Er ist noch ein junger, hiesiger Bürger, erst seit ein Paar Monaten verheirathet, geschickt in seiner Kunst, jedoch gänzlich zerrüttet in seinen Vermögensumständen. Wenige Minuten, ehe die That vollbracht ward, waren zwei Knechte eines andern hiesigen Handlungshauses mit einer sehr bedeutenden Summe Geldes die gleiche Straße zu einem Banquier gewandert und hatten an dem gleichen verhängnißvollen Ecksteine ausgeruht. — Der Verwundete war noch im Stande, nachdem er Herrn Cordella die Sorge für sein Geld empfohlen hatte, selbst nach Hause zu gehen. Er befindet sich diesen Morgen erträglich, und man hat alle Hoffnung für seine Herstellung.

Oesterreich.

Leipzig den 12. Mai. Hier ist für Se. Majestät den Kaiser von Rußland das dem Grafen von Ledebour gehörige „Deutsche Haus“ gemiethet worden, und werden daher die Zimmer in demselben tapezirt und mit neuen Möbeln versehen.

Schweiz.

Zürich den 11. Mai. Nach weiteren Mittheilungen über die Vorgänge in Kanton Schwyz sind drei Klauenmänner an den Folgen der empfangenen Wunden gestorben. Jetzt werden aufreizende Proklamationen, welche zur Errichtung einer selbstständigen provisorischen Regierung auffordern, verbreitet.

Der kleine Rath von St. Gallen soll nicht bloß die Klostergeistlichen von Pfäfers, welche gegen das Aufhebungs-Dekret des großen Rathes protestiren würden, mit dem Verlust ihrer Pension bedrohen, sondern diese Strafe auch auf die vier Kapitularen, welche gegen Aufhebung ihrer Corporation Einspruch gethan haben, ausdehnen wollen, wofern sie sich nicht verpflichteten, die Gültigkeit des Dekrets, durch welches ihr Kloster für Staats-Eigenthum erklärt wird, anzuerkennen.

Neuchâtel den 10. Mai. Se. Majestät der

König haben der Gemeinde „La Côte-aux-Fées“ ein Geschenk von 3000 Livres zum Bau eines Schulhauses bewilligt. Der Plan des Gebäudes soll dem Staatsrath zur Genehmigung vorgelegt werden.

Schweyz den 8. Mai. Der Waldstätterbote berichtet die Veranlassung zu bedauerlichen Ereignissen bei der Landsgemeinde am Rothenthurm. Als über die Frage, ob die Stimmenthäter von der Regierung zu ernennen seyen, oder von der Landsgemeinde, zum erstenmal abgestimmt worden, erklärte Herr Kantonschreiber Reding das Mehr für zweifelhaft und verlangte nochmalige Abstimmung. Diesem hätten sich die Klauenmänner mit großem Lärm widersetzt. Wiederholtes Ruhegebot war fruchtlos, endlich kam es zu Thätlichkeiten, indem einer der Klauenmänner aus Einsiedeln oder Rüschnacht einem Hornmann aus dem Muotathal seinen Stock entreißen wollte, dieser sich gewehrt habe und nach und nach immer Mehrere in den Streit verwickelt worden seyen. Der Kampf muß erbittert gewesen seyn. Von einem Rain herunter wurden Steine gewälzt und selbst nach der Bühne, wo die Obrigkeit sich befand, geschleudert, indem ein solcher dem Kantons-Landammann durch den Hut drang. Drei Mal habe dieser das Amtsschwert in die Höhe gehoben und Ruhe geboten; aber vergebens. Radikale Berichte sagen, hiermit im Widerspruch, die Obrigkeit habe den Kampf wohlgefällig zugehört.

Der Päpstliche Nuntius und der Bischof von Ebur haben gegen den Beschluß der Regierung von Glarus, das Bisthums-Verband aufzuheben protestirt.

Dänemark.

Kiel den 12. Mai. Das heutige Korrespondenz-Blatt schreibt aus Kopenhagen: „Gleich nach ihrer Vermählung werden, wie es heißt, die Prinzessin Wilhelmine und der Herzog von Glücksburg eine Reise nach Deutschland antreten und außer anderen Höfen namentlich den Berliner besuchen. Die Zeit dieses Besuchs soll mit der Anwesenheit des Russischen Kaisers in Berlin und des Großfürsten Thronfolgers in Kopenhagen zusammenfallen.“

Griechenland.

Im Journal de Smyrne liest man: „Die Nachrichten aus Griechenland stellen den Zustand dieses Landes als ziemlich befriedigend dar. Der Oberst Basso verfolgte unausgesetzt die Ueberreste der Räuberbanden, die in der letzten Zeit in den östlichen Provinzen erschienen waren. Eine Bande von etwa 200 Mann war von den Regierungs-Truppen völlig geschlagen worden, wobei etwa 60 Räuber getödtet oder verwundet wurden und eine ansehnliche Beute den Siegern in die Hände fiel. — Herr Triumpi, der sich bereits auf der Englischen Fregatte „Barham“ eingeschifft hat, weigert sich, den ihm von seiner Regierung übertragenen Gesandtschaftsposten in Konstantinopel anzunehmen.“

Vermischte Nachrichten.

Zu den geognostischen Merkwürdigkeiten Sachsens gehört jedenfalls auch der Erdbbrand von Planitz bei Zwickau. Zugleich ist er das älteste bekannte Beispiel eines Steinkohlenbrandes, denn schon der berühmte alte Bergwerks-Schriftsteller Georg Agricola davon als von einem seit Menschen-gedenken bekannten Phänomen spricht, so läßt sich die ununterbrochene Dauer desselben auf wenigstens 400 Jahre annehmen. Auch sind die Steinkohlen auf eine nicht unbedeutende Strecke ausgebrannt. Bisher diente dieser Erdbbrand zu nichts, wenn man etwa ausnehmen will, daß sich die Vögel der Nachbarschaft im Winter da erwärmten. Seit einem Jahre jedoch hat Dr. Geitner die Wärme desselben, ähnlich wie man in England Vortheil davon zieht, zur Gärtnerei angewendet und diese ist gegenwärtig von einiger Ausdehnung, so daß man interessanten Ergebnissen entgegensehen kann. Die Hitze an der Oberfläche ist an einer Stelle ohne Unterbrechung so stark, daß man in ihrer Ausströmung Eier kochen kann.

Aus einer Zusammenstellung in Betreff der dramatischen Arbeiten verschiedener Französischer Dichter geht hervor, daß Herr Scribe bis jetzt im Ganzen 282 Stücke geschrieben hat, und man nimmt an, daß im Durchschnitt täglich 20 seiner Stücke auf den verschiedenen Theatern Frankreichs gespielt werden. Man schätzt die Einnahme, die ihm daraus und aus dem Druck seiner Werke erwächst, jährlich auf 120,000 Fr.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 24ten Mai: Der Freischütz; große Oper in 4 Akten von Fr. Kind, Musik von Carl Maria von Weber. — (Gastrolle: Agathe: Mad. Pohlmann-Kreßner, Kaiserl. Russische Hofopernsängerin)

Die 1ste Abg. von Schillers Werken in 12 Bänden, 3 Rthlr. 10 Sgr., ist vorrätzig bei
F. F. Heine in Posen.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des im Snowracławer Kreise belegenen freien Allodial-Nitterguts Gensowo auf 3 Jahre, von Johannis dieses Jahres bis Johannis 1841 unter den in der Registratur einzusehenden Bedingungen, ist ein Termin auf

den 18ten Juni cur. Vormittags
10 Uhr

in unserm Partheizimmer vor dem Herrn Landgerichts-Rath von Ingersleben angesetzt, wozu Pacht Liebhaber hiedurch eingeladen werden.

Bromberg den 27. April 1838.

Königl. Ober-Landesgericht.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Land- und Stadtgericht werden alle diejenigen, welche an die

69 Rthlr. 12 Sgr. 2 Pf. betragende Amts-Caution des beim hiesigen Gericht vom 1sten Mai 1835 bis ultimo März 1838 angestellt gewesenen Boten und Exekutor Kwasiński aus seiner diesfälligen Amtsverwaltung Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, solche in dem auf den 12ten Juli cur. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor von Mantuffel hieselbst angesetzten Termine glaubhaft nachzuweisen. Der Ausbleibende hat zu gewärtigen, daß er mit seinen Ansprüchen an die Caution präkludirt und an das übrige Vermögen des Kwasiński verwiesen werden wird.

Grätz den 4. Mai 1838.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Die Lieferung von 500 — 600 Klaftern Kiefern Brennholz für die Festungs-Ziegelei bei der Hoffmannschen Mühle für das Jahr 1838, soll unter Vorbehalt höherer Genehmigung an den Mindestfordernden theilweise, oder im Ganzen, vergeben werden. Die Lieferungslustigen haben zu dem Ende ihre Anerbietungen bis zum 1sten Juni c. Vormittags 9 Uhr, unter Vermerk des Inhalts auf der Adresse, im Bureau der Festungs-Bau-Direktion versiegelt einzureichen, worauf die Eröffnung in Gegenwart der sich einfindenden Submittenten erfolgen und demnächst noch eine Licitation stattfinden soll, dergestalt, daß nach erfolgtem Zuschlage derjenige, der in der schriftlichen Submission der Mindestfordernde war, das Recht hat, die Lieferung für das bei der mündlichen Licitation erlangte Mindestgebot zu übernehmen, wenn er sich bis spätestens 12 Uhr Mittags desselben Tages darüber erklärt. Die Bedingungen sind dieselben, wie früher; nur wird das Aufsehen durch die Festungsbau-Direktion auf Kosten des Lieferanten besorgt. Vom Tage der Submission an müssen wöchentlich wenigstens 40 Klaftern geliefert werden. Anerbietungen in unbestimmten Zahlen werden nicht angenommen.

Posen den 21. Mai 1838.

Königliche Festungsbau-Direktion.

Daß unmittelbar bei der Stadt Schmiegel belegene, mir eigenthümlich zugehörende Vorwerk mit 240 Morgen, meistens Weizenboden, denen dazu gehörenden, zum Theil neuen Wirtschaftgebäuden, nebst kompletten lebenden und todtten Inventarium, so wie dem hart an der Chaussee gelegenen massiven Wohnhause nebst großen Obstgarten; bin ich Willens, unter billigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Der Anschlag hierüber ist bei dem Herrn Dekonomie-Commissarius Clemenens in Posen, bei dem Herrn Kaufmann Ad. Schöpke in Rawicz, und bei mir zur Stelle einzusehen.

Mwe. Ch. B. Müller in Schmiegel.

Die acht englische Patent-Fleck-Seife von G. Fleetwordt in London, welche alle Flecke von Harz, Talg, Wachs, Del, Felfarbe, Wagenschmiere, Pech u. dgl. aus Merino, Bombassin, Mousselin, Leinwand, Tuch, Casimir und Filzhüten, so wie aus Stubendielen herausbringt, ohne der Farbe des Stoffes zu schaden, ist fortwährend das Stück 2½ Sgr. nebst Gebrauchs-zettel zu bekommen bei Herrn G. Bielefeld in Posen.

Ed. Deser, sonst G. Florey jun. in Leipzig, Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Feinster Rosen-Parfüm, welcher mit einigen Tropfen den reinsten Rosengeruch erzeugt, und in Wasser zum Waschen gegossen, der Haut einen vorzüglichen Wohlgeruch giebt, ist in Flacons à 5 gGr. zu bekommen bei Herrn G. Bielefeld in Posen.

Ed. Deser, sonst G. Florey jun. in Leipzig.

Extra feine Savanna-Cigarren, alten Varinas in Nollen haben erhalten

B u s c h & A p p e l,

Wilhelmstraße No. 21. im Hôtel de Dresde.

Zum Besten der hiesigen Stadtfarmen Sonnabend den 26sten Mai großes Instrumental-Konzert mit doppelten Musik-Chören, nebst Garten-Beleuchtung und mehreren Feuerwerksgegenständen im Rubickischen Garten, Gartenstr. No. 4. Billets sind bei dem Kaufmann Herrn Winder am alten Markt, das Duzend für 1 Rthlr. 15 Sgr., zu bekommen. Bei eintretendem Regenwetter findet dasselbe Montag den 28sten Mai statt und die gekauften Billets sind zu diesem Tage gültig.

M i s s e w s k a.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 18. Mai 1838.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s			
	von		bis	
	Rthl.	Sgr.	Rthl.	Sgr.
Weizen	1	20	1	22 6
Roggen	1	7 6	1	10 —
Gerste	—	22 6	—	25 —
Hafer	—	22 6	—	25 —
Buchweizen	—	22 6	—	25 —
Erbfen	1	5 —	1	7 6
Kartoffeln	—	10 —	—	12 6
Butter 1 Faß, oder 8 H. Preuß.	1	7 6	1	10 —
Heu 1 Ctr. 110 H. Preß.	—	23 —	—	25 —
Stroh 1 Schock, à 1200 H. Preuß.	5	20 —	5	25 —
Spiritus, die Lonne	16	—	17	—